

Sonnabend, 13. Oktober.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pomern.



Bestellt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschrowski, Bromberg; Graudenz: G. Böhme, Culmbach...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des "Gefelligen" für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen...

Das römisch-deutsche Fest auf der Saalburg.

Die feierliche Grundsteinlegung des Reichslimesmuseums in den Ruinen des Römerkastells Saalburg bei Homburg v. d. H. hat am Donnerstag Vormittag stattgefunden...

Die Kaiserin und Königin trafen am 11. Oktober in der Uniform des ersten Garde-Regiments und die Kaiserin, welche schwarz gekleidet war, auf der Ufänger Chaussee vor dem Saalburgkastell ein...

Unter glückverheißenden Zeichen tritt ein, erlauchter Kaiser, mit Deiner hohen Gemahlin, in das auf Deinen Befehl erneuerte Kastell Saalburg! Nichts Schöneres, nichts Größeres, nichts Erwünschteres als Deine Ankunft konnte uns zu Theil werden...

Der allmächtige Gott möge Dein heiliges Haupt unversehrt bewahren, möge bewahren Deine Gemahlin Augusta Viktoria, deren Name schon eine glückliche Vorbedeutung in sich schließt...

Darauf schritt der Kaiser durch das Lager, während die hinter Mauern des Kastells aufgestellten vereinigten Gesangsvereine einen lateinischen Hymnus sangen, welcher ebenfalls Direktor Schulze zum Verfasser hat...

„Salve, salve imperator — Liberalis suscitator — Antiquorum operum Laeti undique amores — Surgunt, affluunt odores — Arborum tannesium...“

Zu Deutsch: „Heil, heil dem Kaiser, dem kunstfertigen Erbauer der antiken Welt! Ueberall erhebt sich Frohsinn und liebende Verehrung, und es weht herüber der Duft aus den Taunuswäldern...“

mit Eifer zusammen. Heil, heil, o Kaiser, Neubegründer der Saalburg, den Künsten begründest Du diese Burg.“

Unter Vorantritt von römischen, mit Kränzen geschmückten Knaben, die Blumen streuen und Weihrauchgefäße schwingen, bewegt sich der Zug durch die Via triumphalis. Die Säulen tragen Schilder mit lateinischen Inschriften, die dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta gelten...

Der Triumphzug bewegte sich dann durch ein Spalier von römischen Kriegern, welche Feldzeichen hielten, und von französischen Knaben bis vor ein provisorisch errichtetes Sacellum das „Allerheiligste“, wo die Feldzeichen von ruhmgelächerten Truppen aufbewahrt werden. Dort fand die Weihe, der eigentliche Festakt, statt. Dort standen der Präsekt und die Priesterschaft hinter rauchenden Altären...

Der Kaiser wurde von dem Leuten (Schauspieler Leffler-Wiesbaden) mit einer poetischen Ansprache, einem von dem früheren Artillerieoffizier, preussischen Hofdichter Josef Lauff gedichteten Prolog („Sei gegrüßt, o Kaiser!“), angeredet:

„Ave, Caesar!“ Sagenhaftes Rausen Umplielte sonst das todt Trümmerfeld; Doch wie der Beckruf hallender Pojanen Dringt es von hier jetzt weithin durch die Welt...

Nun schlägt zum Himmel feierlich Gelobter; Das Kaiserwort hat neu den Ort geweiht. Es hebt sich rings aus Echerben, Schutt und Moder Des Antoninus glanzumstrahlte Zeit...

Froh spannt der Eichwald seine grünen Fahnen, Das Trugkastell ist blüthenreich umweigt. Den Hammer hebe, Kaiser der Germanen, Daß unterm Prall das Caesareum steigt. Und hat der Hammer schaffensfroh geschlagen, Dann wird die Stunde zauberisch belebt...

In diesem Bau giebst Du der Welt ein Zeichen; Dein Wollen zieht auf flügelstarker Spur. Am Schwert die Faust, ein Schirmherr ohnegleichen Bist Du ein Mehrer schaffender Kultur. Jetzt steht Du hier, das stolze Werk zu krönen; Der Hammer hart der kaiserlichen Hand...

Nach den letzten Worten setzten Fanfaren ein, die Krüger schlugen auf ihre Schilde. Nachdem hierauf Baurath Jacobi um die Erlaubniß gebeten, mit der feierlichen Grundsteinlegung beginnen zu dürfen, verlas der Chef des Civilkabinetts Dr. v. Lucanus eine von dem deutschen Geschichtsforscher und Geschichtsschreiber Germaniens und Roms Theodor Mommsen verfaßte lateinische Urkunde, die in eine Metallplatte eingravirt ist.

Darauf verlas der Kultusminister Dr. Studt die deutsche Urkunde, welche lautet:

„Den Ausgrabungen im Römerkastell Saalburg und in dessen Umgebung hat mein in Gott ruhender Herr Vater, des Kaisers und Königs Friedrich Majestät bei seinem oft wiederholten Aufenthalte im königlichen Schlosse zu Homburg v. d. Höhe immer sein lebhaftes, thatkräftiges Interesse zugewandt und hat mit seiner hohen Gemahlin, meiner erlauchten Frau Mutter und Meinen Geschwistern oftmals genussreiche Minuten auf jener anmuthigen Höhe des Taunus verlebt...“

und bei Rhein gehört, wird den Kern des neuen Museums bilden. Daran werden sich die Sammlungen römischer Fundstücke Sr. Durchlaucht des Fürsten Wilhelm zu Wied und Sr. Durchlaucht des Prinzen Albrecht zu Solms-Braunsfels, die Mir von den Eigenthümern in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden sind, anschließen, ferner Geschenke von Privatens, wie die werthvollen, von dem Kommerzienrath Desauer überlassenen Funde aus Stocstadt und charakteristische Fundstücke aus dem ganzen Bereiche der deutschen Limes-Forschung, der sich so viele Männer mit dankenswerther Hingebung gewidmet haben. Die auf Meinen Befehl vom 4. Februar 1898 von dem königlichen Baurath Jacobi-Homburg angefertigten Pläne zum Wiederaufbau des Pratoriums fanden Meine Genehmigung. Das Bauwerk wird auf Kosten des Königreichs Preußen genau an der Stelle des römischen Pratoriums mit sorgfältigster Beobachtung der Maße der auf uns gekommenen Ueberreste errichtet. Möge das Limes-Museum ein vollständiges Bild römischen Lebens und römischer Kultur am Grenzwall geben und damit zugleich einen lehrreichen Einblick in die älteste deutsche Geschichte gewähren! Möge die Römerwelt auf der Höhe des Taunus so getreu wie möglich in römischer Bauweise errichtet werden als ein Denkmal vergangener Herrschermächte und folgenreicher Kulturentwicklung in den Beschauern das Verständnis vom Wesen früherer Zeiten beleben, den historischen Sinn wachhalten und zu weiterem Forschen anregen. Das walt' Gott! Gegeben auf dem Römerkastell Saalburg im 13. Jahre Meiner Regierung, am 11. Oktober des Jahres 1900 nach Christi Geburt. Wilhelm I. R.“

Der Kaiser unterzeichnete beide Urkunden; sie wurden in den Grundstein versenkt und dieser nunmehr mit Handwerkszeug, das aus den Ausgrabungen auf dem alten Römerkastell stammt, zugemauert. Der Kaiser ergriff den Hammer und hielt mit lauter Stimme folgende Ansprache:

„Der erste Gedanke am heutigen Tage greift zurück in wehmuthsvollem Dank an meinen unvergesslichen Vater, den Kaiser Friedrich III. Seiner Thatkraft, seinem schaffensfreudigen Willen dankt die Saalburg ihre Wiedererrichtung. Gleichwie im fernem Osten der Monarchie die gewaltige Ritterburg, die einst die deutsche Kultur in den Osten einpflanzte, auf sein Geheiß wieder neu erstand und nunmehr ihrer Vollendung entgegen schreitet, so ist auf den Höhen des reizenden Taunus dem Phönix gleich aus seiner Asche emporgestiegen das alte Römerkastell, ein Zeuge römischer Macht, ein Glied in der gewaltigen ehernen Kette, die Roms Legionen um das gewaltige Reich legten, und die auf das Geheiß des einen römischen Imperators, des Cäsar Augustus, der Welt den Willen aufzuzwingen und die gesammte Welt der römischen Kultur eröffneten, die befruchtend vor Allen auf Germanien fiel.“

So weihe ich diesen Stein mit dem ersten Schläge der Erinnerung an Kaiser Friedrich III., mit dem zweiten Schläge der deutschen Jugend, den heranwachsenden Geschlechtern, die hier in dem neuerstandenen Museum lernen mögen, was ein Weltreich bedeutet, und zum dritten der Zukunft unseres deutschen Vaterlandes, dem es beschieden sein möge, in künftigen Zeiten durch das einheitliche Zusammenwirken der Fürsten und Völker, ihrer Heere und ihrer Bürger, so gewaltig, so fest geeint und so maßgebend zu werden, wie es einst das römische Weltreich war, damit es auch in Zukunft dereinst heißen möge, wie in alter Zeit „civis Romanus sum“, nunmehr: „Ich bin ein deutscher Bürger.“

Nach abermaligem Fanfarengeschmetter und nachdem die Römer und Germanen die Schilder mit den Schwertern geschlagen und ihrem Imperator gebulbt hatten, thaten die Kaiserin sowie die übrigen Fürstlichkeiten u. die üblichen drei Hammerschläge. Inzwischen sang der Sängerkor eine griechische Hymne, den Delphischen Hymnus von Apollo im griechischen Urtext aus dem zweiten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Bei den Ausgrabungen der Franzosen in Delphi im Jahre 1893 wurde dieser Hymnus — Text und Musik — auf Marmorplatten aufgefunden. Im Auftrage des Kaisers hat Hofkapellmeister Professor Schlar in Wiesbaden den Hymnus für Männerchor und großes Orchester gesetzt und den fehlenden Schluß neu komponirt.

In gleich feierlichem Zuge wie beim Betreten des Pratoriums verließen die Fürstlichkeiten nun unter den Klängen von Fanfaren die Saalburg, von Taunusden aufserhalb Harrenden jubelnd begrüßt. Die Majestäten begaben sich sofort nach Friedrichshof. Den geladenen Gästen bot die Stadt Homburg im Saalburgrestaurant ein Frühstück.

Aus Anlaß der Feier erhielten Baurath Jacobi und Gymnasialdirektor Schulze den Kronenorden dritter Klasse. Bürgermeister Lettenborn wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Au Professor Mommsen sandte der Kaiser ein Telegramm in lateinischer Sprache.

Südafrika.

Ohm Paul hat seinen 75. Geburtstag noch in Afrika gefeiert. Er empfing in Lourenco Marquez am Donnerstag viele Besucher aus Anlaß des Geburtstages, u. a. auch eine Abordnung von Burenflichtlingen, welche ihm ihre Glückwünsche überbrachten und ein Hauskappchen schenkten. Der Präsident dankte voll Rührung und setzte die Kappe sofort auf. Der holländische Dampfer „Gelderland“ wurde am 11. Oktober in Lourenco Marquez erwartet, um den Präsidenten abzuholen. Wie eine Depesche aus Paris besagt, denkt Präsident Krüger in Marseille zu landen, von wo er Amsterdam aus bequemen erreichen könnte.

In Amsterdam fand zur Feier des 75. Geburtstages des Präsidenten Krüger eine imposante Massenversammlung in der Nieuw Kerk statt. Diese Kirche ist allen Holländern als alte Krönungsfürche theuer.

Der Kleinkrieg in Transvaal dauert fort; die Buren zeigen sich noch sehr rührig und aus den Nachrichten von Lord Roberts nach London gemeldet oder von der englischen Censur zugelassenen telegraphischen Gesichtsberichten ersieht man, daß die Engländer trotz ihrer Uebermacht wieder einige Schläppen erlitten haben.

Dem „Neuterischen Bureau“ wird z. B. aus Lydenburg (nördlich der Delagoabahn) vom 2. Oktober gemeldet: Die Buren beschossen gestern Morgen von 6 bis 7 Uhr das Lager Bullers bei Krügerspost; die britischen Truppen hatten nur wenig Verluste. (?! Eine Abtheilung von 200 Mann Kavallerie verließ das Lager, um die Kanonen der Buren zu nehmen. Sie ritt vier Stunden lang nach dem Hügel, wo die Buren ihre Stellung inne hatten, doch als sie dort ankamen, fanden sie die Buren und deren Kanonen nicht mehr vor.

Jeder deutsche Burenfreund, der diese englische Meldung liest, wird dabei kaum den gebührenden Ernst bewahren können. Auffällig ist, daß diese neueste Nachricht von Buller vom 2. Oktober stammt; selbst wenn die Telegraphenleitungen zerstört sind und Nachrichten bis zur nächsten Etappe durch Reiter befördert werden müssen, ist das lange Ausbleiben von Berichten und die Thätigkeit Bullers feltam. Er wird wohl wenig Erfreuliches für England zu berichten haben; das Klima in jener rauhen Gebirgsgegend soll für die durch fortwährende Angriffe der Buren ermüdeten Engländer geradezu mörderisch sein. Jedenfalls ist Lord Roberts durchaus noch nicht Herr des Ostbezirks von Transvaal an der Delagoabahn. Unmittelbar südlich dieser Bahn und südlich vom Krokodilfluß, in welchen der Kaap-Fluß (der die Goldfelder von Avoca und Warberton durchfließt) mündet, hat ein für die Engländer sehr ungünstiges Scharmügel am 9. Oktober stattgefunden.

Lord Roberts meldet selbst vom 10. Oktober aus Pretoria: Bei Kaapmuiden beim Uebergang über den Kaap-Fluß wurde gestern ein Eisenbahnzug zum Umstürzen gebracht; drei Mann wurden getötet, ein Offizier und 15 Mann verletzt, alle gehörten zur 66. Batterie, außerdem wurden 60 Stück Vieh getötet. Als Kapitän Paget von der Schützenbrigade mit 18 Mann und zwei Ingenieuroffizieren später an der Eisenbahnlinie vorgingen, um sich über den Schaden zu vergewissern, wurden sie von Buren, die auf der Lauer lagen, beschossen. Kapitän Stewart von der Schützenbrigade, der die Schiffe hörte, elkte mit 40 Mann zur Hilfe. Die Verluste waren sehr schwer. Kapitän Stewart und ein Mann wurden getötet, Kapitän Paget, ein anderer Offizier und fünf Mann schwer verletzt, ein Ingenieur-Offizier und zehn Mann geriethen in Gefangenschaft.

Wie die Buren unter Christian de Wet einen Eisenbahnzug der Engländer damals zerstörten, erzählt ein Holländer in einem Rotterdamer Blatt:

de Wet hatte die Nachricht erhalten, daß ein von 240 englischen Soldaten eskortierter Zug von 68 Wagen sich auf dem Bahnhof von Noodeval befand. Obgleich er nur 80 Mann bei sich hatte, umstellte er in der Nacht mit seinen Leuten den Bahnhof. Die Engländer ahnten nichts. Beim ersten Morgengrauen fielen die Schiffe hagelbild auf sie, sodaß die „Khatik“ wie aufgeschichtete Hüner den Kopf verloren. Nach halbständigem Kampf wurde die weiße Fahne gehißt. Wir hatten weder Tode noch Verwundete, während die Feinde 40 Tode und 60 Verwundete hatten. Nachdem die weiße Fahne gehißt war, kamen unsere Leute aus ihren Deckungen hervor und untersuchten die gemachte Beute. Der Zug enthielt 30000 vollständige Winteruniformen, 2000 Lydditbomben, 200 Briefsäcke und eine ungeheure Menge Tabak, Cigaretten, Getränke und 100 andere Gegenstände. de Wet entwarf natürlich zuerst die Engländer und dann ging es an die Plünderung! In einigen Augenblicken waren Hunderte von Kisten erbrochen und die 200 Briefsäcke aufgeschnitten. Die Briefe wurden erbrochen, nach Geld oder Banknoten durchsucht und dann fortgeworfen. Daß Geld wurde wenig gefunden. Beträchtlich war die Menge der Kaffianzüge für den Winter. Für uns war es ein unverhoffter Fund, daß jeder einen vollständigen neuen warmen Anzug erhielt. Jeder entledigte sich ohne weiteres seiner alten Kleider und tauschte sie gegen ein vollkommenes Khatikostüm ein. Sobald der Zug genommen war, hatte de Wet Boten abgeschickt, um die anderen Kommandos von unserem Funde zu benachrichtigen, und diese zögerten nicht, zu uns zu stoßen. Während wir ihre Ankunft erwarteten, wurde einigen guten Flaschen Champagner der Hals gebrochen, und wir tranken einen ausgezeichneten „Tropfen“, der als persönliches Geschenk für Lord Roberts von einem seiner Bewunderer bestimmt war. Wir brachten unserem kaiserlichen Christian de Wet drei Hurrahs aus!

Jeder Bur fällt nun zunächst seine Taschen mit Vorräthen, wobei der Tabak und die Cigaretten nicht vergessen wurden. Wer noch ein Packpapier bei sich hatte, lud ihm soviel auf, wie es nur tragen konnte. Unsere Ochsen- und Maultierwagen waren angekommen, wurden mit Lee-Metford-Gewehren, Kartätschen und Munition beladen, und ein anderer Theil wurde eine Strecke davon eingegraben, um später benutzt zu werden. Als alles fertig war, rief unser Christian: „Und jetzt, Kinder, wollen wir uns amüsiren und ein schönes Feuerwerk zur Feier unseres Erfolges heute Morgen abbrennen. Aber zunächst gehe jeder ohne Ausnahme Holz schneiden.“ In kurzer Zeit kamen Wagen mit Holz bei dem Bahnhof an, und ein ungeheurer Holzstoß wurde errichtet. Dann kam die Reihe an die Briefe. Ein gefangener englischer Kapitän, der Zeuge dieser Vorbereitungen zur Zerstörung war, konnte seine Wuth nicht verbergen und schrie alle Augenblicke: „Welche Unschicklichkeit! Welch Standal!“ „Sie meinen?“ antwortete ihm de Wet. „Wissen Sie, was ein Standal ist? Unsere Farmen verbrennen, unsere Frauen und unsere Kinder mißhandeln und sie ganz nackt in das Feld jagen!“ Als die 200 Brief-Säcke ausgebreitet waren, wurden die zerbrochenen Kisten aufgehäuft und darüber die Khatikuniformen und was vom Tabak und den Cigaretten übrig blieb, geworfen. Hier und dort legte man auf den Haufen Lydditbomben und streute über das Ganze Knallpulver. Ein Lauffeuer wurde vorbereitet, eine Lunte daran gelegt, die in einer halben Stunde abbrennen mußte, sodaß wir genügend Zeit hatten, uns hinter einem der Fopjes zu decken. Voller Erregung erwarteten wir die Wirkung. Plötzlich trat eine schreckliche Explosion ein und eine Feuersäule von mehreren Hundert Metern Höhe erhob sich gen Himmel. Es war wie ein Vulkanausbruch. Bäume, Dächer und Mauern des Bahnhofes, Waggon und Schienen, alles flog in die Luft und fiel in kleinen Stücken mehrere Hundert Meter weit nieder.

Sogar im Süden der Transvaal-Hauptstadt Pretoria, einige Kilometer westlich Johannesburg, treten wieder Burenabtheilungen auf und „benurubigen“ die Engländer. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 11. Oktober besagt: General Barton war am Dienstag im Norden von Krügersdorp mit den Buren in einen Kampf verwickelt. Die Buren ließen mehrere Tode zurück, drei Buren wurden gefangen genommen. Auf britischer Seite wurde ein Offizier getötet, drei Offiziere und elf Mann verwundet.

China.

In Paoingfu, welches nach neulich eingetroffenen Nachrichten bereits genommen und besetzt war, sollen nach späteren Nachrichten noch 12000 Mann regulärer chinesischer Truppen und eine ebenso starke Truppe zwischen Paoingfu und Peking stehen.

Auf Befehl des Feldmarschalls Grafen Waldersee ist am Donnerstag (11. Oktober) von Tientsin aus eine Expedition nach Paoingfu abmarschirt. Das läßt darauf schließen, daß entweder die in Paoingfu stehenden verbündeten Truppen verstärkt werden sollen oder daß Paoingfu, entgegen der neulichen Meldung, überhaupt noch nicht genommen ist.

5000 Deutsche, Franzosen, Engländer und Italiener verließen, nachdem Graf Waldersee eine Parade über sie abgenommen hatte, Tientsin unter dem Befehl des Generals Bailloud und sollen sich in der Nähe von Paoingfu mit einer gleich starken Kolonne vereinigen, welche unter dem Kommando des englischen Generals Gasele von Peking aufgebrochen ist. Vier französische Bataillone, welche am 4. Oktober unabhängig von dieser großen Expedition von Tangsin aufgebrochen waren, sind angehalten worden, sie warten auf die Haupttruppe. Amerikaner, Russen und Japaner nehmen an der Expedition nicht theil.

Der Vormarsch bis zum Eintreffen in Paoingfu wird voraussichtlich eine Woche in Anspruch nehmen. Sodann ist eine gemeinsame Aktion beider Heereskörper beabsichtigt, die sich wohl nach dem Westen wenden wird, wohin ja der Kaiserlich-chinesische Hof sich begeben hat. Am 6. Oktober soll der Hof in Tschao-tscheng, südöstlich von Schansi, eingetroffen sein.

Graf Waldersee wird am Sonnabend von Tientsin nach Peking abreisen. Dort ist die Nachricht vom Tode der Kaiserin-Witwe verbreitet. Die Kaiserin soll bereits beigelegt sein. Doch wird diese Nachricht nicht geglaubt, vielmehr für eine Finte gehalten; man nimmt an, daß die Kaiserin sich versteckt halten will, um sich nicht nur der auf sie zurückzuführenden Verantwortung für die Verbrechen hoher chinesischer Staatsbeamten zu entziehen, sondern auch um die fremdenfeindlichen Elemente zur Verteidigung oder gar zum Angriff auf die internationalen Truppen im Geheimen vorbereiten zu können. Als selbstverständlich wird es angesehen werden, daß die chinesische Regierung von dem Vorhaben der Kaiserin-Witwe unterrichtet ist, da sonst irgend eine zuverlässige Nachricht von der chinesischen Regierung hätte erteilt werden müssen, nachdem eine direkte Anfrage an sie gerichtet worden war.

Die Vizekönige des Yangtsegebiets haben den Konsuln in Shanghai einen gemeinsamen Protest gegen die angeblich beabsichtigte Entsendung von Truppen nach Schantung überreicht. Die Vizekönige erklären, sie würden die Ausländer zu schützen wissen, von denen bisher keiner ums Leben gekommen wäre.

General Chaffee telegraphirte nach Washington, Li-Hung-Tschang verlange als Chef der provisorischen Regierung in Tientsin die Rückerstattung von 278 000 Dollars, die von den Amerikanern bei Zerstörung des Staatschazes erbeutet worden waren.

Berlin, den 12. Oktober.

Das Kaiserpaar hat sich genötigt gesehen, die Besuche auf dem Hügel, in Barmen, Elberfeld, dem Reichs-Wettmann und Hildesheim zu verschieben, da das Befinden der Kaiserin Friedrich es dem Kaiserpaar erwünscht erscheinen läßt, einige Tage in deren Nähe zuzubringen. Der Kaiser und die Kaiserin hoffen aber zuversichtlich, jene Besuche nach dem bisherigen Programm noch im Laufe dieses Monats ausführen zu können.

Bei dem Besuch in Barmen beabsichtigt die kaiserliche Militärbrigade eine Reisevereinigung, sobald das Kaiserpaar das Berthel-Vollwerk passiert, an der Uferstraße 8000 bis 9000 Tauben aufsteigen zu lassen, die die Kunde von dem Besuch des Kaiserpaars in weitere Kreise tragen sollen.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich Ende dieses Monats nach Süddeutschland. Seit dem Tode seiner Gemahlin verbringt Fürst Hohenlohe alljährlich den Allerheiligen-Tag (2. November) in Schillingssfürst.

Der Reichstag soll zum 22. November einberufen werden. Gegenüber der Meldung einiger Blätter, daß die Einberufung des Reichstages nach dem Bekanntwerden des Gefandtenmordes in Peking auf Vertreiben des Reichskanzlers unterblieben sei, behauptet das „Westf. Tagebl.“ jetzt mit voller Bestimmtheit, daß man damals in Regierungskreisen einstimmig der Meinung war, daß die Einberufung des Reichstages sehr zweckmäßig sei, daß aber der Kaiser sich entschieden geweigert habe, diesen Schritt zu thun.

Vom Korvettenkapitän Laus ist dieser Tage bei seinen Verwandten in Wesel ein am 10. Oktober in Yokohama abgegebenes Telegramm eingetroffen, welches besagt, daß eine größere Operation an der Bruststelle des Beins vorgenommen worden und der Verlauf bis jetzt gut ist. Es handelt sich bei der Operation vermutlich um nochmalige Öffnung der bereits zugeheilten Wunde zur Entfernungs einiger Knochen splitter. Die von der „Alln. Volksztg.“ verbreitete Mitteilung von einem Beinbruch ist somit ercentlicher Weise als irrig zu bezeichnen.

Gegen den früheren Polizeimeister von Kamern, Karl Olbach, der sich seit Mai im Moabitler Untersuchungsgefängnis unter der Anschuldigung der Unterschlagung im Amte befindet, nimmt die Voruntersuchung einen großen Umfang an. Wiederholte Gastentlassungs-Anträge sind abgelehnt worden.

England. Der Pest in Glasgow ist nunmehr wirkungsvoll eingekerkert. Die letzten noch unter Beobachtung stehenden sechs Personen sind am Donnerstag entlassen worden. Die Isolirhäuser werden geschlossen werden. Den noch im Hospital befindlichen zwanzig Patienten geht es gut. Seit dem letzten zur amtlichen Kenntniß gelangten Pestfall sind drei Wochen verstrichen.

Frankreich. Die französische Regierung hat beim Staatsrathe nachträglich 39 Millionen Francs zur Deckung der durch die Chinaexpedition verursachten Kosten verlangt. Mit den bereits bewilligten Geldern beläuft sich die Totalsumme der Ausgaben für China auf 68 Millionen Francs.

Nordamerika. In einer Versammlung der streikenden Kohlenarbeiter, welche in Scranton stattfand, erklärte der Führer derselben, Mitchell, daß der Vorschlag, eine zehnprozentige Lohnerhöhung zu gewähren, den Forderungen der Arbeiter nicht genüge. Diese Erklärung wurde mit laut wiederhallendem Beifall aufgenommen.

Ein Haufe Streikender verhinderte in der Nähe eines vom Auslande nicht berührten Kohlenbergwerks bei Dneida in Schuykill-County den Verkehr der Kohlenzüge. Zwischen den Streikenden und der von der Gesellschaft angestellten Schutzwache wurden Schüsse gewechselt; ein Mann der Schutzwache wurde getötet, ein anderer sowie einer der Streikenden wurden ernstlich verwundet; verschiedene Arbeiter wurden durch Steinwürfe verletzt. Der Sheriff ersuchte den Gouverneur um militärische Hilfe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 12. Oktober bei Thorn 0,01 Meter (am Donnerstag 0,06 Meter), bei Jordan 0,06, bei Culm 0,28 Meter unter Null, Graudenz 0,24, Kurzebrack 0,40, Biekel 0,36, Dirschau 0,50, Einlage 2,36, Schiewenhors 2,46 Meter über, bei Marienburg 0,04 Meter unter, bei Wolfsdorf 0,10 Meter über Null.

[Lade- und Vöschstelle am Fährplatz zu Graudenz.] Einer von der Graudenzener Handelskammer an den Herrn Oberpräsidenten gerichteten Eingabe zufolge traf am Mittwoch Abend Herr Strombauinspektor Görz mit mehreren Vertretern der Strombauverwaltung in Graudenz ein, um mit Vertretern der Handelskammer, des Magistrats und der Interessenten über die Maßnahmen, die zur Beseitigung der an der Lade- und Vöschstelle bestehenden Uebelstände zu ergreifen seien, Rücksprache zu nehmen.

Die Besprechung hatte, wie wir vernehmen, dank dem bereitwilligen Entgegenkommen der Strombauverwaltung ein befriedigendes Ergebnis. Zur Beseitigung der durch die Vorklagerung der Sandbank entstandenen augenblicklichen Nothlage stellte der Herr Strombauinspektor dem Magistrat zu den Selbstkosten einen Vaggon zur Verfügung, der die Sandbank soweit beseitigen soll, so daß das gleichzeitige Anlegen mehrerer Schiffe am Anlegeplatz ermöglicht wird. Als durchgreifendes Mittel zur Verbesserung der Lade- und Vöschstelle am Fährplatz wurde einstimmig die Errichtung eines Mauerwerkes von der Trinkmündung an bis zum ersten Buhne am Schloßberge erachtet, das auch nach dem Bau des Hafens und der Uferbahn von den Graudenzern viel als Anlegeplatz benutzt werden würde. Der Herr Strombauinspektor sprach gleichfalls seine Bereitwilligkeit aus, die baldige Durchführung dieses Projektes zu fördern, daß mit dem Bau des Mauerwerkes vielleicht bereits im Frühjahr begonnen werden könnte. Da der größte Vaggon, der auf der Weichsel vorhanden ist, nebst einem Spülschiffe sich bereits auf der Fahrt nach Graudenz befindet, so ist zu erwarten, daß die Schwierigkeiten, welche die Sandbank den Schiffen beim Böschern verursacht, in etwa acht Tagen gehoben sein werden.

Das Staatsministerium hat die Entfestigung Posen beschlossen. Am Sonnabend treffen zwei Kommissare des Kriegsministeriums zur Führung der Vorverhandlungen in Posen ein.

[Das Verhalten der Ansiedlungskommission.] Es ist schon öfters dagewesen, daß der Ansiedlungs-Kommission Güter zum Verkauf angeboten sind und dann die Verkäufer durch Verhandlungen mit der Polenbank einen gewissen Druck ausüben wollen zur Erhöhung des Preises. Greift dann die Ansiedlungskommission nicht gleich zu, so wird ihr das sehr verdacht. Den Kritikern wird aus Regierungskreisen entgegengehalten: Es bestehen ganz bestimmte Vorschriften für den Ankauf von Gütern aus deutschen Händen, es ist zu erwägen, ob die Güter zur Abrundung bereits erworbenen Besitzes dienen sollen oder ob die dringende Gefahr besteht, daß die angebotenen Güter in polnische Hände fallen. Die Ansiedlungskommission ist, was sehr oft außer Acht gelassen wird, nicht in der Lage, auch nur einen Ankauf aus deutschen Händen freihändig abzuschließen, sondern es muß über jeden einzelnen Ankauf vorher an das Staatsministerium berichtet werden. (Ob diese Berichterstattung telegraphisch geschieht, ist uns nicht bekannt, es liegt aber auf der Hand, daß der langsame, gewöhnlich recht bürokratische Geschäftsengang der Erledigung des Kaufgeschäfts sehr hinderlich sein kann.)

[Besitzwechsel.] Das Rittergut Rittershausen, Kreis Graudenz, früher Herrn Tretschal gehörig, ist in der Zwangsversteigerung für 470 000 Mk. an die Ansiedlungskommission in Posen verkauft worden.

[Verband Ostdeutscher Industrieller.] Vom Minister für Handel und Gewerbe sind dem Verbands-Veranstaltungsausschuss über den Bezug von Maschinen und Geräthen durch die neubegründeten landwirtschaftlichen Vereine in russisch-Polen sowie über die bulgarische Werthvervollung zugegangen; nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes. Für den zu Anfang des nächsten Jahres erscheinenden Jahresbericht sind bereits viele Berichte der dem Verbands angehörigen Firmen über ihren Industriezweig eingelaufen und andere in Aussicht gestellt worden. Am 2. Oktober d. J. hat eine Sitzung des Verkehrs-Ausschusses des Verbandes stattgefunden, in welcher eine Reihe von Verkehrsfragen berathen wurden. Nach einer Mittheilung der Geschäftsstelle für die Vorbereitung einer deutschen Maschinenausstellung in Rußland besteht der vorbereitende Ausschuss nunmehr aus 44 Firmen, und es soll in aller nächster Zeit eine Versammlung der Interessenten einberufen werden. Auf das an den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gölzer in Danzig aus Anlaß seiner Genehmigung gerichtete Glückwunschschreiben des Vorstandes ist ein Dankbrief eingegangen, in welchem Herr v. G. von Neuem betont, welchen hohen Werth er der Thätigkeit des Verbandes Ostdeutscher Industrieller beizumessen, und wie er in dem Zusammenschlusse der Industriellen des Ostens eine wesentliche Grundlage für eine gezielte Entwicklung der Industrie erblickt. In den Verband wurden aufgenommen: W. Jais, Holzhandlung und Schneidemühlen, Posen; Vieh u. Co., Fabrik für Holzbearbeitung, Poppo, J. Ladendorff, Böhmlerfabrik, Allenstein; Karl Huhn, Maurermeister, Lauenburg (Pommern); Eugen Wolff, i. Fa. N. Wolff, Dampfsgewer, Stolb; Justizrathe Dr. Lewinski, Rechtsanwält und Notar, Posen. Der Vorsitzende berichtete über eine im Reichsamte des Innern aberaumte Konferenz betr. Vollfreiheit für Schiffsbaumaterialien, für welche seitens des Verbandes der Besitzer einer größeren Danziger Schiffswerft als Sachverständiger vorgeschlagen worden ist. Die ordentliche Mitgliederversammlung wird am 30. November d. J. im Rathhaus zu Posen stattfinden. An die geschäftlichen Verhandlungen soll sich noch ein öffentlicher Vortrag über die Verhältnisse der Ostprovinzen anschließen. Der der Mitgliederversammlung vorzuliegende Jahreshaushalts-Etat für 1900 wurde in seinen Einzelheiten festgesetzt.

[Verkehrseröffnung.] Am 15. Oktober wird der an der Bahnstrecke Schneidemühl-Kreuz, zwischen Schönlank und Uckerbude neu eingerichtete Personenhaltepunkt Stieglitz für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Gepäckstücke werden von Stieglitz unabgefertigt mitgenommen, und es wird die Fracht hierfür auf der nächsten geeigneten Station erhoben.

Aus Landesgut i. Schl., wird von einem Verline-Blatte gemeldet: Unter den Bewerbern um die ausgeschriebene Müllgermeisterstelle befindet sich auch der königliche Bürgermeister Veditius.

[Verstümmelung.] In der Michael Meterowski'schen Vormundschaftsache werden gesucht die minderjährigen Mündel 1) die unverheiratete Marianna Meterowski aus

Heute Vormittag um 1/2 12 Uhr entschlief hier sanft nach längerem Leiden unser geliebter Bruder, Bräutigam und Schwager, der Apothekenbesitzer in St. alkowo [5463]

Fritz Miller

im Alter von 45 Jahren.
In tiefer Trauer

Inowrazlaw, den 11. Oktober 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes aus statt.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief unerwartet nach langem, schwerem Leiden meine einzige, innigstgeliebte Tochter

Margarethe

im Alter von 18 Jahren. Dieses zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an [5319]

Breslau, den 10. Oktbr. 1900.
Die tiefgebeugte Mutter
Agnes Kolodziejski geb. Sommer.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofes (Stadtwald) zu Graudenz statt.

5255] Bei meinem Scheiden aus Warubien sage ich meinen Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl!
Binnebesel, Lehrer.

5272] Am 18. Oktober beginnt ein
Kursus
zur Ausbildung für
Kindergärtnerinnen I. u.
2. Klasse

die dann auch gleichzeitig Stellen erhalten. Junge Mädchen wollen sich melden. Billige Pension wird nachgewiesen.
Luise Nigge,
Kindergartenleiterin
in Gartenstein Ostpreußen.

Rübenheber

Pat. Siedersleben empfiehlt
zu Originalpreisen
E. Drewitz,
Thorn,
Maschinenfabrik, Eisen-
gießerei und Kesselschmiede.
3097] Gegr. 1842.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9 1/2 Pfund Nr. 1	Markt	5,75
9 1/2 " " Nr. 2	"	6,70
9 1/2 " " Nr. 3	"	8,65
9 1/2 " " Nr. 4	"	10,50
9 1/2 " " Nr. 5	"	11,45
9 1/2 " " Nr. 6	"	12,40
9 1/2 " " Nr. 7	"	13,35
9 1/2 " " Nr. 8	"	14,30
9 1/2 " " Nr. 9	"	15,25
9 1/2 " " Nr. 10	"	16,20
9 1/2 " " Nr. 11	"	18,10
9 1/2 " " Nr. 12	"	20,00
9 1/2 " " Nr. 13	"	21,90
9 1/2 " " Nr. 14	"	23,80
9 1/2 " " Nr. 15	"	25,70
9 1/2 " " Nr. 16	"	27,60
9 1/2 " " Nr. 17	"	29,50
9 1/2 " " Nr. 18	"	31,40

inkl. Verpackung. Gute Sorten.
Verlangt gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Auf Wunsch erh. Jeder
kostenl. u. portofr. die
reichh. illust. Kataloge der
Fabr. u. Versandfirma
Sina u. Heiliger in
Weber b. Solingen üb. d.
mannigf. Gebrauchsgegen-
stände f. d. Haus, üb. Waff.,
Schmuck, Goldsachen u.

Dem geehrten Publikum von Graudenz u. Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich hier selbst, **Marientwerderstraße Nr. 5**, Eingang Gartenstraße, ein

Zahn-Atelier

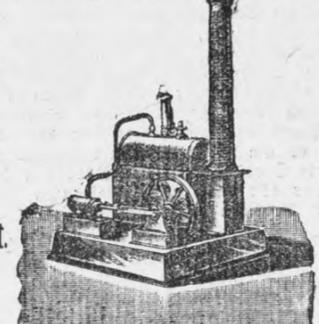
eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung künstlicher Zähne, mit und ohne Gummiblätter, sowie zum Plombiren in Gold, Silber, Kupfer, Amalgam und Cement bei mäßigen Preisen.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.
Hochachtungsvoll
Martha Frydrychowicz,
Dentistin. [5254]

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke

zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt **Dr. Carl Schloessing,**
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen. [653]
Prospekte kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Mechanische Spielwaren.

Lehrreich und interessant für Jung und Alt.
Meine Apparate finden überall den grössten Beifall.



Dampfmaschine „Vulkan“ wie Zeichnung	Mk. 4,50
Dampfmaschine läuft vor- und rückwärts, neu!	" 7,90
Dampfturbine ohne Dampfcylinder, neu!	" 5,40
Heissluftmotor mit Transmission, neu!	" 10,00
Laterna magica für 4 cm-Bilder, feine	" 3,50
Megascop, interessant und lehrreich	" 12,00
Kinematograph, originell unterhaltend	" 14,00
Dynamomotor mit dreifachem Induktor	" 4,50
Induktionsapparat zum Selbstelektrificiren	" 4,40
Element für Chromsäure	" 2,30
Stereoscopapparat in feiner Ausführung	" 2,50
Bilder, dazu passend, in großer Auswahl per Dub.	" 2,00

Obiges ist nur ein kleiner Auszug aus meinem neuen illustrierten Prachtkatalog über elektrische, mechanische und optische Waaren. Versende denselben an Jedermann gratis und franco. [5215]
Welt-Versandhaus Walter Kirberg,
Foche 4 bei Solingen.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von
Feldbahnmaterial aller Art, festen, transportable Gleise, Stahlmuller-Kippwies Weichen, Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Oberschles.
Stück-Kalk
zu Bau- und Düngezwecken,
41 Pfa. ab Werk, offerirt
Haupt & Hoffmann,
Breslau.

Leder-
Freibriemen-
Fabrik
Gebrüder Klinge
Dresden-
Lößtan 32.

Landtagswahl im Kreise Strassburg.

Zur Vorbesprechung über die Aufstellung eines gemeinamen Kandidaten aller deutschen Parteien erlauben sich die Unterzeichneten die deutschen Wähler des Strassburger Kreises auf
[5120]
Sonntag, d. 14. Oktober, Nachm. 6 1/2 Uhr,
nach Strassburg, „Hotel de Rome“
ergebenst einzuladen.
Abramowski, Landschaftsrath, Bieling, Rittergutsbesitzer,
Scotland, Gymnasialdirektor, Stadtvorordneten-Vorsteher.

Sägegatter
in zahlreicher Constructionen und
**Holzbearbeitungs-
Maschinen**
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlsteinfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.
[5285]
Offerten etc. kostenfrei.

Rübenabfuhr vom Felde mittelst Drahtseil-Vorgeleges.

Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht, mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden und bergigem Terrain, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen. [5285]
Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.
Prospekte gratis.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik,
Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Wegen Aufstellung einer Rotationsmaschine ist eine noch gut erhaltene Augsburgur
[5316]

Doppel-Schnellpresse

(für Zeitungsdruck) mit 2 Falz-Apparaten u. preiswerth abzugeben.
Da die Maschine noch bis Ende Oktober in Betrieb ist, ist eine Beschäftigung derselben den Interessenten ermöglicht.
Hofbuchdruckerei **W. Decker & Co.,** Posen.

Seltene Gelegenheit!

Bis auf Weiteres bin ich in der Lage, eine gr. Halbbaunne wunderb. Füllkraft 5 Pfd. z. Oberbet geübt, das Pfd. z. 1,50 Mk. z. verk. Veri. nicht u. Pfd. B. 10 Pfd. a. v. o. i. r.
Eduard Graf, Halle a. S., Markt(2), Spez.-Gesch. Bettfedern u. Betren. Umtausch act.

Die den Bestimmungen der neuen Zustimmungen entsprechenden Formulare zu Wechsel-Protessen

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Protessen mit Mk. 3,00, in Halbheft gebundene Requirir, enthaltend 150 Bogen = 300 Protessen, mit Mk. 7,00.
Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz.

Verloren, Gefunden.

4870] Sonntag, den 7. d. M. ist mir aus dem Stall des Besitzers Stegert in Karasch bei St. Eulau meine dunkle Fuchshunde vom Fohlen mit Siele entkommen. Bitte Denjenigen, der das Fohel einfängt, mir sofort Nachricht zu geben. Die Unkosten werden erfrist.
Adam Schumann, Wetzler, Starlin.

R.-V.G. Bei jed. Witt. 2 1/2 Uhr: Vergnügungen

Danziger Stadt-Theater.
Sonnabend, Ermäß. Preis. Der Erbforster. Trauerspiel.
Sonntag Nachm. Ermäß. Preis. Gajemanns Föhler. Original-Volksstück.
Abends: Der Mann im Monde. Posse.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Trauerspiel.
Sonntag: Das verlorene Paradies.

Den durch die Postanstalten in Freystadt, Gr.-Blauth und Langenau ausgegebenen Exemplaren liegt eine Empfehlung von **G. Klann,** Schneidermeister in Freystadt, bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Leidet Ihre Brust, wenn Sie keine Bewegung hat, so beten Sie weiter.
S.

Cadé-Oefen.

heute 4 Blätter.

Reuss' Viehfutter - Dampf - Apparate
Excelsior - Schrotmühlen
von **Krupp**
sowie sämtliche anderen landwirthsch. Maschinen und Geräte empfohlen
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Danzig und Graudenz.

Zuntz
Z Gebrannte Kaffees
wie höchste Ergiebigkeit. Niederlage in
Dt.-Eylau bei Apoth. R. Böttcher, Hans André, Drogerie, Wilhelm Dehn,
in Gollub bei G. Sultan,
in Neuenburg bei E. Herrmann, E. Kledzinski, [2844]
in Riesenau bei H. Wiebe,
in Prechlau bei Otto Hellwig,
in Culmsee bei W. Kwicinski, Georg Kühl, Germania-Drogerie,
in Freystadt Westpr. bei J. Siewerth,
in Liebenmühl bei R. Sendzik,
in Lessen Westpr. bei B. Herzberg, E. v. Karowski,
in Zempelburg bei S. G. Brasch Söhne, St. Wojciechowski, Drogerie,
in Briesen bei Waldemar Brien,
in Gilgenburg bei C. Eichler,
in Jablonowo bei T. Jagodzinski,
in Neumark Westpr. bei Conditor H. Bluhm, M. v. Bartkowski, Emil Kaeker,
in Rosenberg Westpr. bei O. Strauss,
in Exin bei Conditor Jacob Cohn, Samuel Cohn,
in Cl. rüstburg bei Paul Knoepe,
in Altkischau bei Rich. Koepping, Apoth. J. Konkowski,
in Strassburg Westpr. bei Leop. Pick, K. Koczwaro,
in Schwetz a. W. bei E. Gillmeister, Conditor,
in Graudenz bei H. Güssow, Conditorei.

Das gefallen...
Landwirth...
Viele...
sich...
schie...
den...
schriften...
in...
ein...
zutreff...
Nach...
sammen...
Best...
wie...
in...
Probi...
Pom...
Schle...
nur...
In...
elb...
st...
Ab...
aus...
dem...
Bes...
wird...
ern...
dem...
selben...
wie...
bei...
noch...
bede...
einer...
sch...
Ich...
ganz...
auf...
gar...
ein...
Kart...
aber...
bede...
Eine...
im...
da...
Die...
a...
zwei...
und...
von...
vorz...
werden...
son...
ders...
gan...
und...
da...
wan...
der...
von...
Hän...
auf...
gekau...
Nehl...
sch...
reibt...
in...
die...
wün...
sch...
lichem...
Ger...
uns...
ber...
fried...
- 18...
Stad...
fer...
gen...
mit...
Culm...
Grau...
wä...
Ne...
Starg...
hof...
und...
näch...
zum...
Christ...
und...
Be...
Stad...
Feri...
werden.
- [1...
Monat...
Se...
erf...
klasse...
zu...
90...
bis...
7...
Mk.,...
Zil...
Emmenthal...
Berliner...
am...
7...
14...
im...
Mittel...
erl...
des...
8,69...
Mk. u...
bei...
einer...
auf...
11,79...
- [1...
Kanzleirat...
Adler-Orde...
a. D.,...
G...
Kronen-Or...
Groß-Rofin...
burg, bish...
Gerichts...
seher...
a. D...
verlie...
- [1...
zum...
Weige...
- [1...
Jäger-Vat...
der...
Reserv...
Lt. der...
Lt. der...
im...
Landw...
Bats...
Nr. 2...
IV. Ber...
Lts. Hen...
Flie...
F...
bezu...
Hann...
Glogau...
Lieber...
im...
Kir...
Ne...
Bezirks...
Bezirk...
des...
Feld...
au...
leitet...
von...
Schl...
we...
di...
erthe...
- [1...
Reg...
S. (Sch...
Königsberg...
II...
Breslau...
des...
Landw...
seiner...
bis...
geb...
des...
Sof...
Auf...
Erlaub...
Lt. der...
Jn

* Die Kartoffelernte.

Das Thema „Ist die Kartoffelernte gut oder schlecht ausgefallen“ wird noch immer eifrig besprochen, in der Presse, in landwirtschaftlichen Versammlungen, von Person zu Person.

Nach einer von Karl Fischer-Barmen vorgenommenen Zusammenstellung wird die Kartoffelernte in Rheinland und Westfalen ziemlich gut, wenn auch nicht so reich wie im vorigen Jahre ausgefallen; Süddeutschland, Hannover, Provinz Sachsen, Mecklenburg, Brandenburg und Pommern haben fast durchweg eine gute Ernte.

In dem Bericht heißt es dann aber weiter: Für alle rechtselblichen Gebiete sind meist örtliche Verhältnisse bestimmend. Die Aeußerungen aus dem Kreise unserer Abonnenten bestätigen diese Ansicht.

Eine Zuschrift aus Ostpreußen, und zwar aus Warten im Kreise Rastenburg, giebt wieder ein anderes Bild. Es heißt da: „Die Kartoffeln sind in diesem Jahre in unserer Gegend außerordentlich gut geraten.“

Ähnlich lauten mehrere Berichte aus Westpreußen. So schreibt man uns aus Stuhm: „Das Ergebnis der Kartoffelernte läßt in diesem Jahre in Quantität, sowie Qualität nichts zu wünschen übrig.“

Aus der Provinz.

Brandenz, den 12. Oktober.

[Sprechsaalverkehr.] In Neumark Wpr. ist eine Stadtsprechsahleinrichtung mit öffentlicher Sprechstunde in Betrieb genommen worden. Die Teilnehmer sind zum Sprechverkehr mit Culm, Culmburg, Danzig, Dirschau, St. Euplan, Elbing, Gollub, Brandenz, Jablonowo, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Pelpin, Piesenburg, Rosenberg, Pr. Stargard, Schönsee, Schwab a. W., Strasburg, Thorn, Liegnitz und Joppow zugelassen.

[Westpreussischer Butterverkaufsverband.] Im Monat September wurden verkauft: Tafelbutter 35458 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 119 bis 124 M., Malvenbutter 49865 Pfd. zu 90 bis 114 M., Frühstücksbutter 1250 Stück, 100 Stück zu 7 M., Tilfaler Käse, vollfest 1235 Pfd., 100 Pfd. zu 60 M., Emmentaler Käse 14793 Pfd., 100 Pfd. zu 65 M.

[Ordensverleihungen.] Dem Kreissekretär a. D. Kanzleirath Hohenstein zu Rosenberg Westpr. ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Regierungs- und Schulrath a. D., Geheimen Regierungsrath Königl. zu Stettin der Kronen-Orden zweiter Klasse, den Direktoren a. D. Senzfuß zu Groß-Rohrsto im Kreise Johannisburg und Wury zu Johannisburg, bisher in Rumilsto, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gerichtsdienere Nawrath zu Grätz und dem Gefangenen-Aufsichter a. D. Kasper zu Grätz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Bestätigung.] Die Wahl des Landwirths König zum Abgeordneten der Stadt Freystadt ist bestätigt.

[Militärisches.] Felle, Leutnant der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 1 (I Breslau), Kaufsch (Thorn), Leutnant der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 3, Karl (Bromberg), Lt. der Res. des Jägerbats. Nr. 7, Dammann (Gumbinnen), Lt. der Res. des Jägerbats. Nr. 8, zu Oberlt.; Wigfeldweibel im Landw. Bezirk IV Berlin Has zum Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2, Lt. Kademacher der Res. des Fußart. Regts. Nr. 2 (IV Berlin) zum Oberlt., Weisner, Wigfeldw. im Bezirk IV, Berlin, zum Lt. der Res. des Fußart. Regts. Nr. 11; die Lts. Henschel der Res. des Pion. Bats. Nr. 1 (II Dortmund), Fleischer, Andreas der Res. des Pion. Bats. Nr. 5 (Weß bezw. Hannover), zu Oberlt.; Wigfeldweibel Weibel im Bezirk Glogau, zum Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 5 befördert. Liebermann, Fähnrl. im Inf. Regt. Nr. 41, v. Arnim, Fähnrl. im Inf. Regt. Nr. 3, ausgeschieden. v. Hesse, Hauptm. z. D., Bezirkskommissar und Pferdevermüthungs-Kommissar beim Landw. Bezirk Neutomischel, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 3 erteilt. Kienast, Oberlt. a. D., zuletzt von der Inf. zweiten Aufgebots des Landw. Bezirks Schwab, die Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armees-Uniform erteilt. — Engel, Lt. des 2. Aufgebots, des Garde-Fuß. Landw. Regts. (Schrimm), Kleil, Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 3 (II Breslau), Liebermann, Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 58 (I Breslau), v. Puttkamer, Mittm. der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Stolp, mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Henrici, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks König, Novenhagen, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Danzig, diesem mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armees-Uniform, Lhan, Lt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks, der Abschied

bewilligt. Dr. Ipscher, Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bnts. Fußart. Regts. Nr. 9 (früher in Brandenz), aus dem Heere ausgeschieden und als Stabsarzt mit seinem bisherigen Patent bei der Schutztruppe für Kamerun angestellt. Zum Oberstabsarzt 2. Kl. befördert, unter Ernennung zum Regts.-Arzt, Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Seemann des 2. Bataillons Inf. Regts. Nr. 59, bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 66.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtskandidat Venno Levechow aus Charlottenburg ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Weve zur Beschäftigung überwiesen.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungskanzlei-Inspektor Jenke in Marienwerder ist in den Ruhestand getreten.

[Personalien von der Katasterverwaltung.] Der Katasterlandmesser Lange aus Gumbinnen ist an die Regierung in Marienwerder versetzt.

[Amtsvorsteher.] Im Kreise Strasburg ist der Oberförster Hirschfeld zu Oberförsterei Lautenburg zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Oberförsterei Lautenburg und im Kreise Königsberg der Amtsvorsteher Stremlow zu Mochrau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Mochrau auf eine fernere Zeitdauer von 6 Jahren ernannt.

Stallpönnen, 10. Oktober. Der Stadtverordneten-Versammlung lag ein Antrag des Magistrats vor, Herrn Dampfmaschinenbesitzer Lepenies die Genehmigung zur Legung einer oberirdischen elektrischen Leitung in den Straßen der Stadt zu erteilen. Herr L. beabsichtigt, in seinem Betriebe eine elektrische Anlage einzurichten und Licht an Private und an die Stadt zum Zwecke der Straßenbeleuchtung abzugeben.

Billfallen, 10. Oktober. Zur Erzielung höherer Gänsepreise ist von den diesseitigen wie russischen Händlern ein Ring gebildet worden. Sämtliche an der Grenze befindlichen Futterstationen und Mäckerereien zum Versand von Mäckerbrüsten und Schinken nach Amerika und England hat der Ring pachtweise oder durch Kauf in seinen Besitz gebracht.

Stolz, 10. Oktober. Die Familie von Jikewich, welche zu den in Pommern seit den ältesten Zeiten ansässigen Familien gehört, feiert am 16. und 17. Oktober in Stolz den 600jährigen Besitz ihrer Stammgüter. Am 16. Oktober findet eine Vorfeier durch Aufführung lebender Bilder aus der Familiengeschichte, am 17. Oktober ein Festmahl statt.

Verschiedenes.

Der Neun-Uhr-Ladenschluß hat in Berlin den Cigarren- und den Zugsengeschäften in den Hauptstraßen einen großen Ausfall gebracht. Die Geschäfte machten bisher den größten Teil ihres Geschäfts zwischen 9 und 11 Uhr abends. Die Ladeninhaber erklären schon, daß sie, falls ihnen nicht eine wesentliche Miethsentschädigung zuteil werde, kündigen müßten.

Leerstehende Restaurationslokale giebt es in Berlin und den Vororten seit dem 1. Oktober zu Hunderten. Die Konkurrenz im Gastwirthsgewerbe war nachgerade so gewachsen, daß ein Rückschlag erfolgen mußte. Dazu kommt die allgemeine Theuerung, welche auf den Kneipenbesuch von ganz bedeutendem Einfluß ist. Hunderttausende sind in wenigen Jahren zugezogen worden. Das Schlimmste dabei ist, daß die meisten jener Gastwirthe gute Stellungen aufgegeben und nun außer dem größten Theil ihrer Ersparnisse auch die Stellung eingebüßt haben.

Einem ungewöhnlich lebhaften Traumm hatte ein Wagenwärter aus Rosenheim (Bayern), der neulich einen Zug von Rosenheim nach dem Centralbahnhof in München begleitet hatte. Der Mann mußte in München übernachten und erhielt sein Schlafquartier in einem Lokal angewiesen, das sich im ersten Stock des Bahnhofgebäudes befindet. Dort fiel er bald in tiefen Schlaf. Da träumte er, daß er sich bei einem Rangiermanöver befände und von einer Bremse abspringen müsse. Sein Traum war so lebhaft, daß er in Wirklichkeit absprang, und zwar vom Fenster seines Schlaflokals. Er fiel auf den Bahnsiegl. Als man ihn auffand, war er noch immer in dem Wahn, er befände sich bei dem Rangiermanöver. Trotz des schweren Sturzes hatte der Mann keine lebensgefährliche Verletzung erhalten, aber er mußte doch mit dem nächsten Zuge nach Rosenheim zurückgebracht werden, wo er im städtischen Krankenhaus untergebracht wurde.

Briefkasten.

[Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Eintrag ist die Abonnementsquittung beizufügen. Persönliche Anmerkungen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.]

F. S. C. Hat der Pfandgläubiger, der an einem Vermögensgegenstand seines Schuldners vor Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Letzteren ein Pfandrecht erworben, in dem Konkurse sein Absonderungsrecht an diesem Gegenstande nicht geltend gemacht und ist dieser Gegenstand von dem Konkursverwalter zu Gunsten der Masse veräußert, ohne daß der Gläubiger aus dem Erlöse abgehobene Verpfändung verlangt, sich als Gläubiger im Konkurse überhaupt auch nicht gemeldet hat, so kann er, wenn das Konkursverfahren durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet ist, von seinem Schuldner nur die Quote seiner Forderung beanspruchen, welche der Zwangsvergleich bedingt. Dies ist unserer Ansicht nach auch dann der Fall, wenn der frühere Pfandgegenstand durch den Zwangsvergleich in das Eigenthum des Schuldners zurückgelangt ist. Durch die Nichtgeltendmachung des Absonderungsrechts auf diesen im Konkursverfahren ist das Pfandrecht an dem Gegenstande erloschen und kann nach Beendigung des Verfahrens nicht wieder auflieben, wenn der Gegenstand in das Eigenthum des Schuldners zurückgelangt ist.

E. 73. Die Erklärung der einzelnen Hausbesitzer dem Magistrat gegenüber, daß die von ihnen benutzten Vorgärten Eigenthum der Stadt seien, ist für die übrigen Besitzer, welche ein solches Recht nicht anerkannt haben, in keiner Weise rechtsverbind-

lich. Kann der Magistrat urkundlich nicht nachweisen, daß ihm das Eigenthum daran zustehe und daß jene Besitzer die Vorgärten sich widerrechtlich angeeignet oder ihnen deren Benutzung nur gestattet worden sei, ohne die Absicht der Eigenthumsübertragung, so haben diese zweifelsohne durch längeren als fünfjährigen Besitz Eigenthumsrechte an den betreffenden Vorgärten erlangt.

P. Fr. in M. 1) Die von Ihnen angeführten Thatsachen reichen nicht aus, um prüfen und angeben zu können, ob der Nachbar verpflichtet ist, auf der gemeinschaftlichen Grenze einen Zaun zu errichten bezw. wieder herzustellen. Jedenfalls haben Sie auf das Material des von dem Nachbarn angelegten auf Ihre Land gefallenen und auf Ihren Einspruch fortgenommenen Zaun keinen Anspruch, weil er mehrere Jahre dort gestanden hat. Wollen Sie den „unhaltbaren Zustand“, daß Ihre Gasse nach Fortnahme des Zaunes auf den Garten des Nachbarn überbetreten, befestigt sehen, so ziehen Sie doch selbst einen Grenzzaun, woran Sie Niemand hindern kann. 2) Uns sind Entscheidungen des Reichsgerichts oder Kammergerichts nicht bekannt, wonach es Restaurateuren gestattet sei, Sonntags nach zwei Uhr Flaschenbier und Cigarren über die Straße zu verkaufen. Dergleichen können auch garnicht ergangen sein, da sie unmittelbar gegen das Gesetz verstößen würden.

D. B. 205. Hat sich der Möbelhändler bei dem Kauf des Möbel auf Abzahlung nicht ausdrücklich das Eigenthumsrecht daran für solange Zeit vorbehalten, bis das Kaufgeld voll bezahlt ist, so sind sie mit dem Kauf in das Eigenthum des Käufers übergegangen und können von den Gläubigern dieses gepfändet werden. Die Vermuthung spricht dafür, daß alle Gegenstände, die sich in seinem Besitz befinden, Eigenthum des Ehemannes sind, auch wenn er mit seiner Ehefrau in getrennten Gütern lebt. Werden dergleichen Sachen, die Sondereigenthum der Ehefrau sind, wegen Schulden des Ehemannes gepfändet, so hat jene gegen die pfändenden Gläubiger auf Freigabe zu klagen und dabei, unter Umständen unter Bezugnahme auf das Zeugniß des Käufers, zu beweisen, daß jene gepfändeten Gegenstände ihr allein gehören.

L. M. In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibräumen und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit in Orten wo die Tiegende eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren. Ausnahmen sind zulässig zur Verhütung des Verderbens von Waaren, zur Aufnahme der Inventur und bei Neueinrichtungen, sowie an jährlich 30 von der Orts-polizeibehörde zu bestimmenden Tagen. Sie sind also mit ihrer Annahme im Rechte.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zusätze aus dem Sprechsaal Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Praktische Winke für den Ankauf von Torf!

Wie es Mitte Sommer immer mehr zur Gewisheit wurde, daß die Kohlenpreise zu einer enormen Höhe steigen würden, besonders bei den kleineren Beständen und auch einigen größeren, ein reiner Wettstreit, noch vor Herbst recht viel Torf herzustellen. Da wurden noch trotz der vorgerückten Jahreszeit Dampfpressen und Stachmaschinen angeschafft und besonders bei ersteren ließen sich die Herren Torfabrikanten durch die Prospekte der Maschinenfabriken verleiten, alles, was schwarz aussieht, mitzubearbeiten, und so ist denn theilweise ein Fabrikat entstanden, das nichts taugt. Der Stachter ist ja gewöhnt und geneigt, alles nach Gewicht zu kaufen, und da imponirt ihm ein recht schwerer Torf natürlich mehr wie ein leichter, in dem womöglich noch die Fasern zu erkennen sind. Da ist äußerster Vorsicht am Platze. Moore, die ein rein tiefschwarzes, erdreiches Fabrikat liefern, sind selten, und bei der Preßmaschine ist die Verlockung, den ganzen sogenannten Ubraum, also die mit Flugand oft fukstief durchsetzte Mooredede, mitzunehmen, gewiß sehr groß, da sich bei richtiger Mischung mit dem saferigen Untergrund ein zusammenhaltendes Torfstück herstellen läßt, das überdem hübsch kohlenähnlich schwarz und schwer ist. Ich habe in diesem Sommer einem sonst sehr flugen Kaufmann Torf geliefert, der originellerweise die Güte desfelben daranerkennen wollte, daß die Stellen der trockenen Soden, über die er mit dem Fingernagel strich, blank wurden. Ja, das traf grade bei dem Fabrikat am meisten zu, in dem am meisten Ubraum war. Ich kann den Konsumenten nur empfehlen, sich nicht durch die kohlenähnliche Schwere und das schwarze Aussehen des Preßtorfes bestechen zu lassen, sondern sich die Bruchstellen der Soden genau zu betrachten. Man erkennt die erdigen Bestandtheile leicht an den kleinen glänzenden Körnerchen und merkt es auch beim Reiben zwischen den Fingern. Der Käufer verwechsele jedoch nicht den oft im Untergrund vorkommenden Muscheltorf damit. Wo dieser vorhanden ist, kann es bei rationeller Ausnutzung des Moores kaum vermieden werden, daß eine Schaufel davon dazwischen kommt, und eben eine solche Schaufel voll kann ein ganzes Tausend Soden bei dem Durcharbeiten in der Presse mit Kalkpartikeln durchsetzen, was jedoch auf die Güte des Torfes gar keinen Einfluß hat.

Bei dem meist von kleineren Besitzern zu Markte gebrachten Stachtorf liegt die Sache nun wieder ganz anders. Hier ist ein Vorhandensein von erdigen Bestandtheilen fast ausgeschlossen, da solche Moormasse eben gar nicht zusammenhalten würde. Bei dem Stachtorf achte der Käufer darauf, ein möglichst schweres, dunkles Fabrikat zu bekommen, und zahle lieber einige Mark dafür, als für grau oder gar fuchsig aussehenden Torf. Manche Hausfrauen werden mir freilich einwenden, daß ein leichter heller Stachtorf, besonders in der Maschine, doch viel besser brenne. Nun ja, wenn die Damen nicht zu rechnen brauchen oder diesen Torf mit mindestens drei Mark pro Klafter billiger bekommen können, auch den bei sogenannten Fuchstorf viel intensiveren Torfgeruch vertragen, dann glauben Sie dem Bauern, wenn er Ihnen sagt: „Mein Torf brennt bald bäter, als meinen Rober sien schwarz Tügl!“

Also: Beim Ankauf von Preßtorf breche man mehrere Stücke auseinander und unterjuche sie auf erdige Bestandtheile und natürlich auf „Trodenheit“, bevor man nach Gewicht kauft. Beim Stachtorf, den man am besten taufend- oder Klafterweise kauft, setze man auf Schwere und dunkles Aussehen. Dieser Torf kann auch ruhig etwas feucht sein, er trocknet im Stalle oder auf dem Boden nach. Ich bemerke noch, daß selbst trockner Torf im Lagerraum nachschwimmt.

A. S.

Gut zur Suppen- und Saucen-Verdickung!

Der feine Geschmack von Saucen und Suppen läßt oft wegen nicht richtiger Verdickung, trotz der besten Zutaten, viel zu wünschen übrig. Spielend leicht läßt sich eine tadellose Verdickung bereiten durch Brown u. Rolsons Mondsamin. Es ist Gelatine und ähnlichen Bindemitteln vorzuziehen, weil Mondsamin frei von jedem Nebengeschmack ist und die Farbe der Saucen klar läßt. Obgleich Mondsamin eine kleine Ausgabe erfordert, ist es jedoch so ergebnisreich, daß zu den Suppen und Saucen schon ein wenig genügt; daher kann sich Mondsamin ein Jeder leisten. Es ist überall käuflich in Packeten a 30 und 15 Pf. Brown u. Rolsons neue Recepte sind als Büchlein bei deutlicher Adresse Berlin O. 2 kostenlos zu haben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein tücht., evgl. **Handlehrer** muß. u. sprachl., sucht eine St. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5397 durch den Gesellg. erb.

Offene Stellen

Ein junger Mann (Materialist) flotter Verkäufer, 23 J. alt, evgl., gestützt auf gute Zeugn., sucht p. sofort event. sp. anderw. Stell. Gestl. Offert. an die Exped. d. Osteroder Zeitung unter A. P. Nr. 100 erbett. [4914]

Handwerk u. Industrie

Ladengehilfe für Konditorei sucht von gleich oder später Stellung. Gestl. Off. erbittet unter K. St. 100 postlag. Koefjel Ditr. [5232]

Ein tüchtiger **Dienarbeiter** [5413] sucht p. 13. bis 20. d. Mts. dauernde Beschäftigung. Meld. erbittet Paderger. K. Mohrenstr. 3, Graudenz, Trinitatis. 12.

Ziegler meißler, tüchtig, mit Kauktion, sucht Stllg. Dur. Bonn, Rosen. [5359]

Werkführer wirklich tüchtige Kraft, sucht anderw. dauernde Stell. Meld. erb. Borkitt, Brand, Bezirk Frankfurt Odr. [4810]

5380 Ein **Müllergehilfe** mit sehr guten Zeugnissen sucht von sofort Stellung. Otto Kuns, Launingken, Kreis Darlehmen.

Maschinen- und Heizer empfiehlt den Herren Dampf- und Maschinenbesitzern bei etwaigen Reparaturen der Maschinen und Heizer, Königsberg i. Pr. [5359]

S. A.: R. Domnia, Neuer Graben Nr. 10.

Landwirtschaft

Inspektor 23 J., im Besitze sehr gut. Zeugn., befäh. selbständ. a. wirtsch., m. Rübenn. u. Rübenanbau vollst. vertr., sucht bald. Stell. Off. u. U. K. 5814 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger Landwirth sucht per sofort Stellung als **Bolontär** unter direkter Leitung des Prinzipals. Markt bevorzugt. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4968 d. d. Gesellg. erbitten.

Gebild. Landwirth 26 J., evgl., 17 J. b. Fach, sucht Stellung mit eig. Haushalt. Jahns, Köhrsdorf-Fraustadt. [5229]

Suche zum 1. 1. 1901 anderweitig möglichst dauernde Stellung als **Inspektor**. Bin 28 J. alt, evgl., seit 12 J. Beamter, in letzter Stell. 2 1/2 J. d. poln. Spr. mächtig, in all. Zweig. der Landw. erfahr., w. ich gute Zeugn. besitze. Off. m. Gestl. Ang. bitte an d. Inspektor in Wilanow, Post Bogozela, H. Polen, zu richt. Suche Stellung als [5228]

Inspektor direkt unterm Prinzipal, bei 500-600 Mk. Gehalt, p. 1. Jan. 1901. Gestl. Offert. erb. Jof. Willig, Socanowo b. Kruschwitz.

Ein verb. Oberbuchhalter sucht zu Martini d. J. Stellung bei 20 b. 30 Rübenn. Oberchweiz. Böttig, Gr.-W. Montau b. N. Montau, Kr. Marienburg. [5173]

Suche sofort Arbeit mit 20 Lenten. [5388] **Rübenunternehmer Johann Schmielowski, Grawalde bei Neuteich.**

Unternehmer mit über 30 Mann sucht Beschäftigung zum Rübenanbau. Bestellungen erbittet mbgl. bald. [5375] **Unternehmer D. H. Schwaßki, Kannee bei Neuteich Westpr.**

Lehrstube 4763) Suche für meinen Sohn Primaner, eine **Lehrstube** in einem Bant- oder Getreide-Geschäft in mittlerer Provinzialstadt. Offerten unter Mittheilg. der Bedingungen erbittet Max Bauer, Dom. Bergshof, Post Rentschla Wpr.

Suche für meinen Sohn in einem feinen Delikatessen- oder Eisenwaaren-Geschäft eine **Lehrstube**. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5295 durch den Gesellg. erbitten.

Lehrstube 5869) Eine günstige Konditor-Stelle sucht Paul Piewa, Schillendorf b. Wassenheim Ostpr.

Von einer der ältesten und größten Feuerversicherungs-Gesellschaften werden in allen Städten u. größeren Ortschaften der Provinz Westpreußen für eine energische Acquisitions-Thätigkeit geeignete [5117]

Agenten und Vertreter gegen Bewilligung sehr hoch bemessener Abichl. u. laufender Provisionsbezüge angeht. Meldungen mit P. 851 an die Exped. d. Danz. Zeitg., Danzig erbitten.

Für das Landrathsamt in Allenstein wird zum 1. November ein gewandter [4762]

Bureaubeamter gesucht. Derselbe muß namentlich befähigt sein, die Militär-sachen und die Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Unfallversicherung selbständig zu bearbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind dem Herrn Kreissekretär, Kanzleirath Alt-mann in Allenstein einzu-senden. Der Landrath.

5344) Für das Bureau der Kammerei- und Stadt-Spar-Kasse zu Briesen wird zum 1. Dezember oder früher ein in ähnlicher Stellung beschäftigter gewandter [5344]

jungerer Kassengehilfe gesucht. Meldungen nebst Zeugnisschriften und Gehaltsanspr. sind zu richten an Stadtkämmerer Kannoński, Briesen Westpr.

5163) Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 1. November einen **tücht. Verkäufer** moß, der poln. Sprache mächtig, bei dauernder angenehmer Stellg. Zeugnisschrift. u. Gehaltsanspr. erbitten. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

4894) In meinem Manufaktur-, Modewaaren-, Herren-u. Damenkonfektions-Geschäft finden per sofort zwei tüchtige **Verkäufer** sowie zwei tüchtige **Verkäuferinnen** Stellung. Dieselben müssen sämtlich der polnischen Sprache mächtig sein. W. Herrmann, Jopyot, Kaufhaus Hohenzollern.

Für mein Seidenband- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen **jungeren Mann** der polnischen Sprache mächtig, Jacob Wisch, Posen, Markt 94.

5217) Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren- und Konfektions-Geschäft einen **jungeren Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, bei freier Station u. einem Anfangsgehalt von 25 bis 30 Mark. Zeugnisschrift. erb. S. A. Weinberg & Sohn, Schönlank.

5257) Suche für mein Kolonialwaaren- und Konfektions-Geschäft per sofort einen **jungeren Mann**. Meldungen mit Zeugnisschrift. u. Gehaltsanspr. an Louis Jorenze, Rogafen.

5281) Für mein Modewaaren-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich p. sofort einen **flotten Verkäufer und Dekorateur** ferner eine **flotte Verkäuferin**. Photographien u. Zeugnisschrift. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitten. Julius Gronau, Belgard a. Berante.

5253) Einen äußerst tüchtigen, kautionsfähigen **jungeren Mann** suche per bald zur Leitung mein. Filiale. Bruno Scholl, Cigarren-Spezial-Geschäft, Graudenz.

5320) Suche per sofort für mein Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft **1 tücht. Verkäufer und 1 Lehrling**. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisschriften bei freier Station an Max Friedlaender, Treprow a. Rega.

Ein junger Mann moß, flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, kann per sofort oder später eintreten in die Mode-, Manufaktur- u. Konfektions-Waaren-Handlung **M. Michelson, Ratel a. Nehe.** [5006]

5414) Suche für m. Getreide-geschäft von sofort oder 1. November einen tüchtigen, soliden **jungeren Mann** jüdischer Konfession. W. Lehmann, Tuchel.

Jüng. Gehilfe, gewandter Verkäufer, flott. Expedient, nicht u. d. polnisch. Sprache mächtig, kann sofort eintreten. Den Offert. sind Gehaltsanspr. u. Photogr. beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. [5407] **A. Wajewski, Bromberg, Destillation u. Kolonialwaaren.**

5246) Für unser Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft werden **tücht. Verkäufer** zum sofortigen Antritt gesucht, welche gleichzeitig große Schaufenster geschmackvoll dekorieren können. Nur erste Kräfte finden bei hohem Salair dauernde Stellung. Glüskmann & Rechin, Ratibor.

5211) Tüchtigen, jüngeren **Gehilfen** für Eisen- und Kolonialwaaren suche von sofort. Zeugnisschrift. u. Gehaltsforderungen erb. Paul Lehmann, Rehden Westpreußen. Drogen, Kolonialwaaren, Eisen u. Destillation.

Tüchtiger Dekorateur welcher zugleich perfekter Verkäufer sein muß, per 15. Oktober oder 1. November gesucht. Polnischsprechende bevorzugt. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen, sowie Zeugnisschriften erbittet [4901] **Alfred Häbschmann, Bromberg, Manufaktur- und Modewaaren.**

4840) Für sofort oder später suche einen **jungeren Mann** aus guter Familie und mit gut. Gymnasial- oder Realschulbildung, **als Lehrling**. Kost und Wohnung im Hause. Freundliche Behandlung, tücht. Ausbildung. Georg Rosenfeldt, Central-Drogerie, Neufestinn.

4850) Ein tüchtiger **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, findet vom 15. d. Mts. eventl. 1. November bei uns Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbitten. Reffeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturwaaren u. Konfekt.

Zum baldigen Antritt oder p. sofort wird für eine Destillation und Liqueur-Fabrik ein tüchtiger **junger Mann** für Reise und Komtor gesucht. Bevorzugt werden solche Herren, die Westpreußen schon bereist haben und der polnisch. Sprache mächtig sind. Gestl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5012 durch den Gesellg. erb.

5049) Für mein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche **1 tücht. Verkäufer** per sofort oder später. D. Weder, Riesenburg Westpreußen.

5163) Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 1. November einen **tücht. Verkäufer** moß, der poln. Sprache mächtig, bei dauernder angenehmer Stellg. Zeugnisschrift. u. Gehaltsanspr. erbitten. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

4894) In meinem Manufaktur-, Modewaaren-, Herren-u. Damenkonfektions-Geschäft finden per sofort zwei tüchtige **Verkäufer** sowie zwei tüchtige **Verkäuferinnen** Stellung. Dieselben müssen sämtlich der polnischen Sprache mächtig sein. W. Herrmann, Jopyot, Kaufhaus Hohenzollern.

Für mein Seidenband- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen **jungeren Mann** der polnischen Sprache mächtig, Jacob Wisch, Posen, Markt 94.

5217) Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren- und Konfektions-Geschäft einen **jungeren Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, bei freier Station u. einem Anfangsgehalt von 25 bis 30 Mark. Zeugnisschrift. erb. S. A. Weinberg & Sohn, Schönlank.

5257) Suche für mein Kolonialwaaren- und Konfektions-Geschäft per sofort einen **jungeren Mann**. Meldungen mit Zeugnisschrift. u. Gehaltsanspr. an Louis Jorenze, Rogafen.

5281) Für mein Modewaaren-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich p. sofort einen **flotten Verkäufer und Dekorateur** ferner eine **flotte Verkäuferin**. Photographien u. Zeugnisschrift. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitten. Julius Gronau, Belgard a. Berante.

5253) Einen äußerst tüchtigen, kautionsfähigen **jungeren Mann** suche per bald zur Leitung mein. Filiale. Bruno Scholl, Cigarren-Spezial-Geschäft, Graudenz.

5320) Suche per sofort für mein Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft **1 tücht. Verkäufer und 1 Lehrling**. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisschriften bei freier Station an Max Friedlaender, Treprow a. Rega.

Ein junger Mann moß, flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, kann per sofort oder später eintreten in die Mode-, Manufaktur- u. Konfektions-Waaren-Handlung **M. Michelson, Ratel a. Nehe.** [5006]

5414) Suche für m. Getreide-geschäft von sofort oder 1. November einen tüchtigen, soliden **jungeren Mann** jüdischer Konfession. W. Lehmann, Tuchel.

Jüng. Gehilfe, gewandter Verkäufer, flott. Expedient, nicht u. d. polnisch. Sprache mächtig, kann sofort eintreten. Den Offert. sind Gehaltsanspr. u. Photogr. beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. [5407] **A. Wajewski, Bromberg, Destillation u. Kolonialwaaren.**

Für meine Kolonialwaaren-Handlung suche ich zum sofortigen Antritt einen **jungeren Mann** welcher eventl. vor kurzem seine Lehrzeit beendet. Offert. erbittet Rud. Ernst Eich, [5145] Lindow (Markt).

5192) Per 1. November eventl. bald suche ich einen durchaus tüchtigen, polnisch sprechenden **Verkäufer**. Offerten erbittet S. Rosenthal, Gr.-Strehlitz D.S.

4853) Zwei **tücht. Verkäufer** für Manufakturwaaren, p. sofort resp. später gesucht. Offerten nebst Zeugnissen, Photographie u. Gehalts-Ansprüchen b. freier Stat. Waarenhaus Eduard Reil & Co., Langendreer i. B.

4855) Suche für mein Schank-geschäft von sofort einen älteren, soliden **tüchtigen Kommiss.** Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüche erwünscht. Marken verbieten. D. Schöneberg, Allenstein Ostpreußen.

4889) Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisen-Geschäft suche per 15. Okt. resp. 1. Nov. einen durchaus zuverlässigen **jungeren Gehilfen** der die Eisenn. - Branche genau kennt. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisschriften sind den Meldungen beizufügen. Auch suche einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen. Arthur Medank, Kolmar i. P.

5121) Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich von sofort einen **jungeren Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erforderlich. Rudolf Gerner, Straßburg Westpreußen.

5146) Per sofort resp. 15. Oktober cr. suche ich einen **jungeren Kommiss** der polnisch spricht. Meldg. nebst Gehaltsangabe erbitten. B. Glag, Czerezk, Kaufhaus für Tuch- u. Manufakturwaaren.

Lagerist! 4973) Aelterer, umfänglicher und energischer **Gehilfe**, mit flotter, schöner Handschrift, findet bei hohem Gehalt sofort Stellung. Den Offerten sind Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. A. Knopf & Co., Bromberg, Kolonialwaaren-Engros, Schmalz-Fabrikation mit Dampftrieb.

Einem Kommiss flotten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, engagire sofort, u. eine **Buchhalterin** welche auch Korrespondent sein muß, per 1. November cr. J. Jacobsohn, Culmses, Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft.

5274) Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche per 1. resp. 11. November einen **jungeren Kommiss** evangel., der polnischen Sprache mächtig. A. Lehmann, Lesnian bei Fronza Wpr.

5321) Für unser Komtor suchen wir von sof. einen kaufmännisch gebildeten **jungeren Mann** mit schöner Handschrift. Zuderschrift Lucas no bei Sakschib.

5283) Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen **tüchtigen Gehilfen**. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. S. A. Froelian, Dygallen.

5391) Suche per sofort für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft einen **älteren Gehilfen** welcher flotter Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Gustav Salewski, Marggrabowa Ostpr.

5048) Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer sowie ein Bolontär oder Lehrling**. Waarenhaus R. Orlowit, Löben Ostpr.

Für mein Manufaktur- und Kurzw.-Geschäft suche per sofort einen **flotten Verkäufer** der auch polnisch spricht. Zeugnisschriften u. Gehaltsanspr. erwünscht. Sonnabends geschloffen. Joseph Holländer, Samter.

Tüchtiger Verkäufer per sofort gesucht. [5310] **Moritz Dreier, Grlitz, Herren- u. Damentonkettion.** 4405) Tüchtiger jüdischer **junger Mann** kann sich für mein Manufaktur- und Spezereiwaren-Geschäft a. sofortigen Antritt melden. L. Eichauer, Bogutschütz-Kattowitz. [5305] Ein tüchtiger **Verkäufer** findet in meinem Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per sofort eventl. später Engagement. Polnische Sprache Bedingung. Offert. nebst Zeugn.-Abscr., Gehaltsanspr. u. mögl. Photographie an L. Arens, Lubichow Wpr.

5415) Suche gleich oder später einen **Materialisten**. Zeugnisschriften, Gehaltsansprüche und Bild an J. Jacobsohn, Gr.-Lychow (Kommern).

5416) Suche gleich oder später **Materialisten**. Zeugnisschriften, Gehaltsansprüche und Bild an J. Jacobsohn, Gr.-Lychow (Kommern).

5395) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort einen **jungeren Mann** mit bester Empfehlung, eben Ausgelernter wird bevorzugt. Gustav Wiese, Graudenz.

5402) Zwei tüchtige **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt gesucht. L. Lewinsky, Br.-Stargard, Manufaktur u. Konfektion. Bei mir findet auch ein **Lehrling** Stellung.

5256) Für unser Kolonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche wir zum 1. November d. J. **1 jungen Mann 1 Bolontär** wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Gestl. Offerten nebst Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüchen erbitten B. & M. Burg, Neuteich Westpreußen.

5271) Zum sof. Antritt suche einen **Bolontär** mit monatlicher Vergütung. A. Königberger, Waarenh. Fedlinghausen-Buch.

5302) Suche per sofort oder 1. November cr. einen **Bolontär und einen Lehrling** für mein Manufakturwaaren- u. Konfektionsgeschäft. Bedingung polnische Sprache. Offerten mit näheren Angaben an Kaufhaus Leo Groß, Kruschwitz.

Gewerbe u. Industrie **Tabellen- und Anzeigenseker** finden sofort dauernde Beschäftigung. Lohn 22 Mk., Arbeitszeit 9 1/2 Stunden. [5263] **Gust. Köthe's Buchdruckerei, Graudenz.**

4189) Ein tüchtiger **Accidenz- Seker** der auch Korrekter liegt, kann von sofort eintreten in E. Morgenroth's Buchdruckerei in Piltallen Ostpreußen. Stellung dauernd. [4316] Ein junger **Buchbindergehilfe** findet dauernde Beschäftig. bei B. Westphal, Buchbinder, Thorn.

5265) Ein tüchtiger, älterer in allen Arbeiten geübter **Buchbindergehilfe** kann von sofort oder auch später eintreten bei J. Fremdenau, Ortelsburg.

Buchbindergehilfe tüchtiger, selbständiger Arbeiter, melde sich mit Gehaltsansprüchen per sofort bei [5074] **Otto Schulz, Arns Wpr.**

Tüchtige Buchbindergehilfen verlangt von sofort [5205] **R. Barteis, Graudenz.**

selbständig bei Flugregulirungen arbeitend, für Schließen gesucht. Paul Schönlain, Hirschberg, Kaiserfriedrichstr. 5. [5107] Während der Dauer der Campagne **Wiegemeister** zu sofort gesucht. Dom. Sulow bei Kruschwitz.

5401) Gut Driczman sucht von sofort einen **unverheirateten, tüchtigen Brauer**.

5240) Verlangt von sofort ein **Brauer** für die Mälzerei. Schriftliche Meld. mit Zeugnisschriften an Steiner, Binten.

5102) Wir suchen einen tüchtigen **jungeren Brauer** welcher den Mälzereibetrieb selbst und bei sämtlichen Arbeit selbst mit Hand anlegt. Anfangsgehalt bei freier Wohnung Mk. 75 per Monat. Brauerei Louis Geiger, Altien-Gesellschaft in Tilsit.

Jg., tücht. Barbiergehilfe kann sof. eintret. Muschinsk, Bromberg, Ritterstr. 19. [5406]

2 Barbiergehilfen 7 Mk. Lohn, freie Kost u. Logis, auch Ravierer frei, sucht bei guter und dauernder Stellung zum baldigen Antritt [5186] **Carl Fiedler, Br.-Stargard, Mitglied des Verbandes.**

Welt-Frisiergehilfen bei gutem Salair, und [5170] **Bolontär** sucht per sofort Sommer, Liegenhof Westpr.

Ein junger tüchtiger [5168] **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. **Wieder, Filehne Ostb.**

Tüchtige Malergehilfen u. Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei [4910] **Reinhold Burg, Malermeister, Bromberg, Maurerstr. 11.**

5067) Einen jüngeren **Bäckergehilfen** sucht S. Zelta, Bäckermeister, Soldau.

Ein jungerer [5062] **Bäckergehilfe** der schon auf dem Lande gearbeitet, findet bei 7 Mk. Lohn dauernde Stellung. **A. Madtke, Bäckermeister, Pestlin bei Stahm.**

4844) **Bäckergehilfe** find. sof. Stellung. S. W. Lowin, Heinrichau per Freiheit Westpr.

4857) Ein tüchtiger **Bäckergehilfe** kann zum 15. Oktober eintreten bei **Otto Heinrich, Osterode Ostpreußen.**

5756) Ein jungerer, unverheirateter **Böttchergehilfe** für Reparatur und Reparaturen, findet unter günstigen Bedingungen von sofort dauernde Beschäftigung in **Brauerei Kinderhof.**

5337) Mehrere **Malergehilfen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Sier & Kirchner, Snowraglaw.**

2 Wagenladirer sofort gesucht von [5111] **C. Groening's Wagenfabrik, Snowraglaw.**

2 Packergehilfen finden bei hohem Lohn dauernde Stellung. **Emil Preuß, Marienburg Wpr.**

Tischlergehilfen stellt ein **Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz.**

5244) Suche 4 bis 6 **Bautischler** auch solche, welche im Fensteranschlagen erfahren sind, bei hoh. Lohn und dauernder Beschäftig. S. W. An der Berg, Werkmeister der Dampfeschlerei von **W. Sackrowski, Gnesen**

4-5 Schneidergehilfen. sucht **Sirma C. A. Kühn, Thorn.** [5336]

4891) Tüchtige **Drechslergehilfen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Gebr. Staub, Möbelfabrik, Allenstein Wpr.**

Verheirateter [6533] **Stellmacher** zum 11. November gesucht. **Dom. Sulow a. d. B. Rehhof.**

2 Stellmachergehilfen finden lohnende Winterarbeit bei Hofe, am Hauptbahnhof Thorn.

Zwei **Dienester** geübt in Schmelz- und Beugbarb, für dauernde Beschäftigung für Sommer u. Winter sucht bei hoh. Lohn **S. Majewski, 5345) Lautenburg Westpr.**

5241) Noch **zwei Töpfer** (Ofenseker) finden dauernde Beschäftigung. Reise vergütet. **J. Ebel, D. - Chlan, Riesenburgerstr. 10.**

2 Böttchergehilfen können sofort oder später eintreten. [5348] **E. Treß, Böttchermeister, Osterode Wpr.**

5003) Suche von sofort einen tüchtigen **Alompnergehilfen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. **O. Kleinwächter, Dissen, Kreis Culm.**

Suche...
Paris, und...
Land, K...
Haltung...
werden...
In...
schafft...
Nord...
die Au...
bei ihre...
men) g...
Zu sich...
werden...
Da...
Jahre...
fahrze...
erschei...
sich das...
vorgun...
sinnu...
der Pr...
Zuschl...
daß a...
Dester...
lands...
Auf di...
lichen...
Nach...
hat die...
Lo. pro...
betrage...
man je...
zusamm...
daß de...
Zu a h...
an und...
einigen...
daß die...
zunimm...
Der...
bis 18...
15,2 kg...
Preis e...
auf 27...
angeseh...
ein P...
der Zu...
Jahre...
wird, d...
dijche...
zenten...
ist das...
Verbü...
am Mo...
Wutsch...
Kanal...
stadt v...
der Pr...
des ch...
Peking...
geworde...
nach sei...
auf Pa...
sam je...
seitens...
gente u...
Artiller...
zum St...
Die...
Walde...
einheit...
haltige...
Bahn f...
gemacht...
An...
Bestimm...